

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur 17. Ausgabe des ZTG-Newsletters. Wir hoffen, Sie haben eine schöne Sommerzeit verlebt und starten nun mit frischen Energien in Ihre Projekte. Um Ihnen die wichtigsten Neuigkeiten mit auf den Weg zu geben, haben wir für diese Ausgabe folgende Themen für Sie aufbereitet:

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen, aktuelle Ereignisse

VHitG tritt aus dem svitg aus

Masterplan Gesundheitswirtschaft NRW vorgestellt: Telematik im Gesundheitswesen ist eigenständiges strategisches Handlungsfeld

Blick über den Tellerrand: Internationale Entwicklungen und Ereignisse:

Neuer Vorschlag der EU-Kommission zur europaweiten Einführung von eHealth: „Aktionsplan für einen europäischen Raum der elektronischen Gesundheitsdienste“

Die ZTG GmbH und ihre Projekte:

E-Learning-Angebote für Mediziner stoßen auf wachsendes Interesse: ZTG-Workshop zeigte breite Einsatzmöglichkeiten auf

Projekt SmarterWohnenNRW im Panel „Komfort und Gesundheit“ auf der e/home in Berlin vorgestellt

Bahn frei zur Zertifizierung am ZTG: HL7-Deutschland verabschiedet ADT-Profile für HL7 Version 2.5

Gesundheit.nrw.de im Landtag vorgestellt

Berichte aus den Gremien:

6. Folgesitzung der Träger des Krefelder Memorandums am 31. August 2004: Fortschritt im Detail, Arbeitsstrukturen im Übergang

Arbeitsgemeinschaft „Bürger- und Patienteninformationssysteme“

Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse:

Praxisworkshop „Digitales Bildmanagement in der Medizin“, Bochum 25. September 2004

ISSE – 6th Annual Information Security 28. – 30. September

Solutions Europe, Berlin	2004
3. Berliner Republik Innovationsdialog: Der vernetzte Patient? Fortschritte in der Medizintechnik, Berlin	29. September 2004
Forum Informationstechnik. Informationstechnik im Alltag, Dortmund	7. Oktober 2004
Umfassende Einführung in den HL7-Standard, Version 2.5 (Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC), Krefeld	12. – 13. Oktober 2004
Einführung in den HL7-Standard Version 3, Krefeld	7. – 8. Oktober 2004
Umfassende Einführung in den DICOM-Standard (Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC), Krefeld	14. Oktober 2004
1. DGIV-Jahreskongress, Berlin	29. – 30. Oktober 2004
XML anwenden und verstehen, Teil 1 (Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC), Krefeld	8. – 9. November 2004
ZTG-Workshop: Dokumentenmanagement & und beweiskräftige Archivierung von Patientenunterlagen im Gesundheitswesen, Krefeld	10. November 2004
European Health Care Congress (EHCC), Düsseldorf	22. – 24. November 2004
Medica 2004, Düsseldorf	24. - 27. November 2004
XML anwenden und verstehen, Teil 2 (Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC), Krefeld	30. November – 1. Dezember 2004
16. Flensburger Forum für IT-Anwendungen, Flensburg	1. – 2. März 2005
ATG-Kongress eHealth 2005, München	19. – 21. April 2005
ITeG 2005 mit neuem Termin, Frankfurt	26. – 28. April 2005

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen und aktuelle Ereignisse

VHitG tritt aus dem svitg aus

Wie einer Pressemitteilung des Verbandes der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V. (VHitG) vom 22. September 2004 zu entnehmen ist, fiel der

Entschluss zum Austritt aus dem Spitzenverband Informationstechnologie im Gesundheitswesen svitg im Rahmen der Mitgliederversammlung des Verbandes am 17. September 2004.

In der Begründung heißt es, die vorausgegangenen gemeinsamen Anstrengungen der im svitg organisierten Verbände, in einem einzigen Unternehmensverband aufzugehen, hätten noch nicht zu einem Erfolg geführt. Die Verhandlungen würden aber weiter geführt und der VHitG sei bereit, einen solchen Gesamtverband mit zu unterstützen. Auslöser dieser Bemühungen seien der rasante Zuwachs an sektorübergreifenden Mitgliedern beim VHitG und die hierdurch immer deutlicher gewordenen Überschneidungen der Einzelverbände.

Als ideale Lösung sieht der VHitG die Schaffung eines branchenübergreifenden Mitgliedsverbandes unter Einbeziehung aller bisher im svitg über ihre beteiligten Unternehmen an. Dieses Ziel würde nach Beschluss des Vorstandes, der Geschäftsführung und der Mitgliederversammlung des VHitG auch weiter verfolgt, da in Zeiten integrierter Versorgung eine intensive Kooperation und eine gemeinsame Interessensvertretung der betroffenen IT-Unternehmen ohnehin unumgänglich sei.

Die komplette Presseinformation lesen Sie [hier](#).

Masterplan Gesundheitswirtschaft NRW vorgestellt: Telematik im Gesundheitswesen ist eigenständiges strategisches Handlungsfeld

Am 10. September 2004 fand im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf das Forum Gesundheit – Wirtschaft – Innovation NRW statt. Unter großer Beteiligung stellte Peer Steinbrück, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, den Masterplan Gesundheitswirtschaft NRW vor. Ein eigenständiges strategisches Handlungsfeld des Masterplans stellt die Telematik im Gesundheitswesen.

Den Masterplan sowie die Rede des Ministerpräsidenten und der Gesundheitsministerin des Landes Nordrhein-Westfalens, Birgit Fischer, finden Sie im [Downloadbereich](#) der ZTG-Website.

[Blick über den Tellerrand: Internationale Entwicklungen und Ereignisse:](#)

Neuer Vorschlag der EU-Kommission zur europaweiten Einführung von eHealth: „Aktionsplan für einen europäischen Raum der elektronischen Gesundheitsdienste“

Europaweit verbindliche Meilensteine für die Einführung von Telematik im Gesundheitswesen waren in den Jahren 2000 und 2002 mit den Aktionsplänen eEurope 2002 und Aktionsplänen 2005 vereinbart worden. Sie bildeten die Kapitel "Health Online" und "ehealth" dieser Aktionspläne. Nun hat die Europäische Kommission einen „Aktionsplan für einen europäischen Raum der elektronischen Gesundheitsdienste“ (Englisch: „European e-Health Area“) vorgestellt. Der Aktionsplan ist Gegenstand eines eigenständigen Dokuments, der Mitteilung KOM(2004) 356.

KOM(2004) 356 wird von der Kommission gemeinsam mit KOM(2004) 301 „Reaktion auf den Reflexionsprozess auf hoher Ebene über die Patientenmobilität und die Entwicklungen der gesundheitlichen Versorgung in der Europäischen Union“ und der Mitteilung zur offenen Methode der Koordinierung ((KOM(2004) 304) als Teil einer Gesamtstrategie für die Weiterentwicklung der europäischen Gesundheitspolitik vorgestellt. Das Thema eHealth erfährt damit europapolitisch derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. KOM(2004) 356 schließt insoweit auch an die gemeinsame Erklärung von 33 europäischen Ministern für Gesundheit und Telekommunikation anlässlich der „High Level Conference on eHealth“ in Brüssel im Mai 2003 an.

Die Diskussion um die zahlreichen Handlungsvorschläge im Anhang der Mitteilung ist allerdings noch keineswegs abgeschlossen: So hat der Rat für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz in Luxemburg am 1./2.Juni 2004 – u. a. auf deutsche Initiative hin – nur zur „Kenntnisnahme“ optiert.

Grundsätzlich verfolgt der Aktionsplan das Ziel, den Auf- und Ausbau elektronischer Gesundheitsdienste in der EU mit dem Ziel zu fördern, den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und die Dienstleistungsqualität zu verbessern und gleichzeitig die Effizienz und Produktivität im Gesundheitswesen zu erhöhen. Beispiele für die zahlreichen Meilensteine hin zu europaweiten Telematikdiensten für die Gesundheitsversorgung sind unter anderem:

- Bis Ende 2005 soll jeder Mitgliedsstaat eine nationale oder regionale Marschroute (im Originaltext: Roadmap) für die elektronischen Gesundheitsdienste entwickeln. Außerdem soll ein öffentliches Gesundheitsportal der EU Zugang zu Informationen über die Volksgesundheit in Europa eröffnen.
- Bis 2008 soll die Verwendung einer elektronischen Krankenversicherungskarte verwirklicht sein. Außerdem sollen die meisten europäischen Gesundheitsorganisationen und Gesundheitsregionen Online-Dienste wie Fernkonsultationen, elektronische Verschreibungen und elektronische Überweisung etc. anbieten können.

Die genannten Ziele haben im Hinblick auf die mit dem GMG geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine Telematikinfrastruktur und die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (insbesondere § 291 a SGB V) und den in vielen Bundesländern begonnenen Umsetzungsaktivitäten (NRW: Modellprojekt eGesundheit.nrw) eine große Bedeutung.

Interessant ist die Vorgabe zur Entwicklung nationaler Roadmaps, wobei Deutschland entsprechende Arbeiten bereits an vielen Stellen geleistet hat: z. B. „Informationsgesellschaft Deutschland 2006“, Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom Juni 2001 und 2002, „Gemeinsame Erklärung des Bundesministeriums für Gesundheit und der Spitzenorganisationen zum Einsatz von Telematik im Gesundheitswesen“ (2002) und die Arbeiten im Rahmen des Projekts bit4health zur Telematikrahmenarchitektur.

Insgesamt bietet KOM(2004) 356 also sowohl zahlreiche Ansatzpunkte für einen europaweiten Austausch zum Thema eHealth wie auch viele – teilweise ehrgeizige – Ziele für nationale Umsetzungsaktivitäten. Es bleibt zu hoffen, dass es bei den vorgesehenen europaweiten Vergleichen (Benchmarking) gelingt, aussagefähigere Parameter zu verwenden als die Anzahl von Internetanschlüssen in Arztpraxen, bei denen Deutschland im unteren Drittel liegt.

Die ZTG GmbH und ihre Projekte

E-Learning-Angebote für Mediziner stoßen auf wachsendes Interesse: ZTG-Workshop zeigte breite Einsatzmöglichkeiten auf

Mehr als 40 Mediziner unterschiedlichster Fachdisziplinen und interessierte Vertreter von Industrie und Berufsverbänden nutzen die Veranstaltung der ZTG GmbH am 15. September 2004 in Krefeld, um einen Überblick über existierende E-Learning Angebote sowie die Rahmenbedingungen für die Nutzung und Anerkennung dieser Fortbildungen zu erhalten.

Als Referenten hatte die ZTG GmbH unter anderem Dr. Peter Lösche, Geschäftsführer der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und Dr. Michael Schwartenau, Geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewinnen können. Beide

stellten neben aktuellen Zahlen zu Angebot und Nutzung von E-Learning insbesondere Aspekte der Zertifizierung und Evaluation in den Vordergrund ihrer Vorträge. Gerade die vermehrte Einbindung von Online-Lernangeboten in das Modellprojekt „Freiwilliger Fortbildungsnachweis“ der Kassenärztlichen Vereinigungen macht diese für viele Mediziner besonders interessant, führte aber auch zu intensiven Diskussion über Form und Anerkennung der Angebote.

Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis stellten dann unter anderem Dr.-Ing. Thomas Baehring, Arbeitsgruppenleiter am Deutschen Diabetes-Forschungsinstitut und Dr. Horst Christian Vollmar, Mitarbeiter des Medizinischen Wissensnetzwerks evidence.de der Universität Witten-Herdecke vor. So werden etwa die leitlinienbasierten Online-Fortbildungen zur Diagnose und Therapie von Diabetes oder auch die Online-Impfseminare von evicedence.de bereits gut von den Medizinern angenommen und weiter ausgebaut.

Die Vorteile von E-Learning waren zum Ende des Workshops klar herausgearbeitet: Mehr Flexibilität, da sich Ort, Zeit und Tempo des Lernens selber bestimmen lassen, sowie eine bessere Erfolgskontrolle – etwa durch Multiple-Choice-Tests zum Ende einzelner Lerneinheiten. Dazu ergeben sich völlig neue Möglichkeiten des Lernens dank der multimedialen Aufbereitung wie der Kombination von Text, Grafiken, Audiokommentaren oder auch Videosequenzen in einem Medium.

Neben der Durchführung von Workshops engagiert sich die ZTG GmbH bereits in Blended-Learning-Projekten (Kombination aus E-Learning und Präsenzseminar), wie etwa TelMa, einem Bildungsangebot für medizinische Assistenzberufe im Raum Viersen und Krefeld. Außerdem unterstützt und berät das Unternehmen Organisationen und Firmen bei der Konzeption von innovativen E-Learning Angeboten.

Die Vorträge des Workshops haben wir [hier](#) für Sie bereit gestellt.

Projekt SmarterWohnenNRW im Panel „Komfort und Gesundheit“ auf der e/home in Berlin vorgestellt

Unter großer Medienbeteiligung fand vom 1. – 3. September 2004 auf dem Messegelände Berlin die [e/home](#) statt. Neben zukunftsweisenden Konzepten der Heimvernetzung sowie Vernetzungslösungen richtete die Messe ihr Augenmerk in diesem Jahr besonders auf verschiedene Märkte und Anwendungsbereiche für das Intelligente Heim („Smart Home“).

Das Thema Gesundheit nahm hier einen wichtigen Platz ein: In Panel 8 „[Komfort & Gesundheit](#)“ wurden Lösungen und Dienstleistungen vorgestellt, die den Alltag erleichtern und somit auch für betreutes und altersgerechtes Wohnen spannende Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Unter den Referenten war u. a. Rainer Beckers, Bereichsleiter der ZTG GmbH. Er stellt das [Modellprojekt SmarterWohnenNRW](#) vor.

Partner dieses Projektes sind das Fraunhofer Institut für mikroelektronische Schaltungen und Systeme [IMS](#), das Fraunhofer Institut für Software- und Systemtechnik [ISST](#), die [Hattinger Wohnstätten eG](#) sowie die ZTG GmbH. Die ZTG setzt sich in diesem Projekt für die Anwendung von eHealth-Technologien im Gesundheitswesen ein. In den vergangenen Tagen gründeten die Kooperationspartner des groß angelegten Projektes eine Arbeitsgemeinschaft für SmartHome-Anwendungen. Ziel der AG ist es, den Einsatz der Smarter-Wohnen-Technologien flächendeckend zu ermöglichen. Geplant ist, die Arbeitsgemeinschaft zu einem späteren Zeitpunkt in eine feste unternehmerische Struktur zu überführen.

Bahn frei zur Zertifizierung am ZTG: HL7-Deutschland verabschiedet ADT-Profile für HL7 Vers. 2.5

Das Abstimmungsverfahren (Ballot) innerhalb der HL7-Benutzergruppe Deutschland e. V. über die Spezifikationen für den HL7-Standard 2.5 ist abgeschlossen. Das Technische Komitee der HL7 Benutzergruppe Deutschland hat am 1. und 2. September die Spezifikationen der ADT-Nachrichtenprofile verabschiedet. In Kürze werden die Spezifikationen kostenfrei für jeden Interessenten unter www.hl7.de einsehbar sein.

Die ADT-Nachrichtenprofile stellen einen wichtigen Schritt zur einheitlichen Implementation von HL7 in Deutschland dar. Jetzt ist es möglich, systemübergreifend HL7 konform zu implementieren. Die ZTG GmbH bietet als herstellernerneutrale Instanz ein Zertifizierungsverfahren an, in dem die konforme Implementation zu den HL7-Nachrichtenprofilen nachgewiesen werden kann. Ein erfolgreich absolvierter Test wird mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Weitere Informationen zur HL7-Konformitätsprüfung beantwortet Ihnen [Maren Müller](#) von der ZTG GmbH.

Gesundheit.nrw.de im Landtag NRW vorgestellt

NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer hat die interessierten Mitglieder des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge im Landtag von Nordrhein-Westfalen (Vorsitz Herr Bodo Champignon, MdL und Mitglied des ZTG-Aufsichtsrates) über das "Landesgesundheitsportal Gesundheit.nrw" informiert. Auf den Bericht der Ministerin zu den Aktivitäten und Zielen der als Modellprojekt gestarteten Internetplattform Gesundheit.nrw folgte eine Präsentation des umfangreichen Informationsangebots von Gesundheit.nrw durch Projektleiterin Beatrix Reiß, ZTG GmbH.

Gesundheit.nrw ist ein für Bürgerinnen und Bürger, Patientinnen und Patienten entwickelter Wegweiser, der auf mittlerweile mehr als 60.000 Adressen für NRW und wertvolle Tipps und Infos von Fachleuten direkt aus Wissenschaft und Medizin zu den Themen Diabetes, Krebs, Brustkrebs und ADHS verweist.

Als Initiative der Landesgesundheitskonferenz NRW wird das Portal vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW gefördert und durch die ZTG GmbH realisiert. Klick für Klick - aktuell, verständlich und qualitätsgesichert: www.Gesundheit.nrw.de, Kontakt info@gesundheit.nrw.de.

Berichte aus den Gremien

6. Folgesitzung der Träger des Krefelder Memorandums am 31. August 2004: Fortschritt im Detail, Arbeitsstrukturen im Übergang

Ein knappes halbes Jahr nach der Übergabe der bit4health-Rahmenarchitektur an das Bundesministerium für Gesundheit sind die Vorbereitungen für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und für den Aufbau einer Telematikinfrastruktur in vollem Gange. Seitens BMGS und bit4health-Konsortium wurde zwischenzeitlich das Dokument „Solution Outline“ vorgelegt, in dem für einige in der Rahmenarchitektur offen gehaltene Optionen Festlegungen getroffen werden. Kürzlich wurde auch die Rahmenarchitektur selbst als Ergebnis eines mehrmonatigen öffentlichen Kommentierungsprozesses in der Revision 1.1 vorgelegt, wobei auch einige Konkretisierungen vorgenommen wurden. Weitere Meilensteine bilden die Spezifikation für das Betriebssystem der elektronischen Gesundheitskarte und die Weiterentwicklung der Spezifikation der Health Professional Card, wobei letztere nicht nur ein funktionelles Miteinander mit der Gesundheitskarte, sondern

auch ein Zusammenwirken mehrerer Karten unterschiedlicher Funktion innerhalb der Gesundheitsversorgung beschreibt (Heilberufsausweis, Mitarbeiterkarte, Institutionenkarte).

Die Arbeiten der Selbstverwaltung zur Implementierung wurden inzwischen in einem Projektbüro der Gesundheitsorganisationen (protego.net) gebündelt. Im Rahmen von protego.net werden auch die Arbeiten an der Lösungsarchitektur durchgeführt, die bei der 5. Folgesitzung der Träger des Krefelder Memorandums unter dem Arbeitstitel „net4health“ vorgestellt wurden. An diesen Arbeiten wirken u. a. mehrere Institute der Fraunhofer-Gesellschaft unterstützend mit, wobei die zwischenzeitlich noch vorgesehene unmittelbare Mitwirkung der Industrie zurückgestellt worden ist. Insgesamt stehen diese Aktivitäten unter extremem Zeitdruck, da der 30. September 2004 vom BMGS als Stichtag für eine Entscheidung über die gesetzlich (GMG) vorbehaltene Ersatzvornahme vorgesehen ist.

Die genannten Entwicklungen wurden am 31. August 2004 im Kreis der Träger des Krefelder Memorandums (6. Folgesitzung) intensiv beraten. Aufgrund der aktuellen Abstimmungsprozesse u. a. zwischen BMGS und protego.net konnten allerdings bei dieser Sitzung nur wenige offizielle Vertreter der entsprechenden Gremien und Institutionen begrüßt werden. Mit Hilfe kurzfristig zur Verfügung gestellter Unterlagen und unter Mitwirkung der anwesenden Experten war es dennoch möglich, ein recht umfassendes Bild der laufenden Aktivitäten zu zeichnen.

Weitere Schwerpunkte der Beratungen bildeten internationale und europäische und Entwicklungen. So gab PD Dr. Blobel (Fraunhofer IIS, Erlangen) als Leiter der CEN-ISSS „eHealth Standardization Focus Group“ einen Überblick zu internationalen Projekten zur Telematikarchitektur. Der im Herbst zu erwartende Abschlussbericht der Arbeitsgruppe enthält eine umfassende Bestandsaufnahme zur Anwendung und zum Entwicklungsstand der Standardisierung im Umfeld der Gesundheitstelematik. Vor diesem Hintergrund erfolgten auch Hinweise auf Lücken und Ergänzungsbedarf in der deutschen Rahmenarchitektur.

Kurzberichte zur Mitteilung der Europäischen Kommission zu einem „europäischen Raum der elektronischen Gesundheitsdienste“ (KOM(2004)356), zu einem europäischen eHealth Interoperability Workshop und über das Modellvorhaben eGesundheit.nrw in Bochum/Essen rundeten das Treffen der Träger des Krefelder Memorandums inhaltlich ab.

Trotz der interessanten Beiträge wünschten sich insbesondere die Vertreter der Industrie eine größere Transparenz und Offenheit der Entwicklungen zur Telematikarchitektur.

Vor dem Hintergrund der intensiven Wandlung der Arbeitsstrukturen behält die den Trägern des Krefelder Memorandums Mitte Februar 2004 von Jürgen Sembritzki und Stephan Schug (ZTG GmbH) vorgelegte „Planungsskizze für eine ‚Gemeinsame Einrichtung‘ der Industrie, der Selbstverwaltung und weiterer Organisationen im Gesundheitswesen“ weiter Aktualität. Konkrete weiterführende Schritte können jedoch erst unternommen werden, wenn das organisatorische und fachliche Umfeld längerfristige und stabile Konturen annehmen wird.

Das 7. Folgetreffen wird am 2. Dezember 2004 wieder im ZTG in Krefeld stattfinden.

Arbeitsgemeinschaft "Bürger- und Patienteninformationssysteme"

Zum 19. Mal tagte am 8. September 2004 im ZTG die AG "Bürger- und Patienteninformationssysteme". Auf der Tagesordnung stand der Zwischenbericht zu allen Teilprojekten von Gesundheit.nrw. Außerdem beriet das Gremium über die Umsetzung der zweiten Stufe des Konzepts zur Vernetzung von Daten der kommunalen Ebene und landesweiten Datenbeständen.

Der Termin für die nächste 20. Sitzung der Projektgruppe wird aufgrund einer parallel stattfindenden Sitzung der Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen verschoben, der neue Termin wird in Kürze bekannt gegeben.

Veranstungshinweise, Messen und Kongresse

Praxis-Workshop "Digitales Bildmanagement in der Medizin"

Am 25. September 2004 findet in der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum ein Praxisworkshop zum „Digitalen Bildmanagement in der Medizin“ statt. Die von der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie und der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifizierte Veranstaltung wird von der Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum mit Unterstützung der VISUS Technologie Transfer GmbH durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung stellt Christian De Win (ZTG GmbH) die Modellregion Bochum-Essen vor.

ISSE – 6th Annual Information Security Solutions Europe

Die ISSE 2004 findet in diesem Jahr vom 28. – 30. September 2004 zusammen mit der ICCC 2004 (5th Annual Common Criteria Conference) in Berlin statt. Bei nur einer Konferenzgebühr können die 900 erwarteten Teilnehmer an beiden Veranstaltungen zu Fragen der IT-Sicherheit teilnehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim [TeleTrust Deutschland e.V.](#) und auf der [ISSE-Veranstaltungsseite](#).

3. Berliner Republik – Innovationsdialog: „Der vernetzte Patient? Fortschritte in der Medizintechnik“

Die Zeitschrift Berliner Republik veranstaltet am 29. September 2004 in Berlin den dritten Berliner Republik – Innovationsdialog. Thema des Abends ist „Der vernetzte Patient? Fortschritte in der Medizintechnik.“ Als Referent konnte unter anderen Dr. Klaus-Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, gewonnen werden. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Forum Informationstechnik. Informationstechnik im Alltag

Der VDE Rhein-Ruhr e.V. veranstaltet am 7. Oktober 2004 in Dortmund das Forum Informationstechnik. Informationstechnik im Alltag. Ziel des Forums ist es, die Möglichkeiten und Herausforderungen, Anwendungen der Informationstechnik den Nutzern vorzustellen und ihren Nutzen aufzuzeigen. Unter den Referenten ist Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki, Geschäftsführer der ZTG GmbH, der einen Vortrag zur „Gesundheitskarte – erster Baustein zur elektronischen Patientenakte“ hält. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

ZTG-Intensivseminare zu den Standards HL7 Version 2.5, DICOM und HL7 Version 3

Im Oktober finden in Krefeld im ZTG Intensivseminare mit praktischen Übungen am PC zu den Kommunikationsstandards [HL7 Version 2.5](#) (12. – 13. Oktober 2004) und [DICOM](#) (14. Oktober 2004) statt. Während sich HL7 (aktuelle Version 2.5) in Deutschland als Kommunikationsstandard in Klinischen Informationssystemen durchgesetzt hat und die Zahl seiner Implementierungen stetig wächst, können mittels DICOM Daten beispielsweise zwischen medizinisch-radiologischen Informationssystemen, aber auch mit anderen Informationssystemen wie KIS/RIS ausgetauscht werden.

Mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Aufbaus einer nationalen Telematik-Infrastruktur hält der Kommunikationsstandard [HL7 Version 3](#) Einzug ins deutsche Gesundheitswesen. Er stellt gleichzeitig die Basis für Sciphox-Spezifikationen und für klinische Dokumente wie beispielsweise das elektronische Rezept dar. Eine Einführung in diesen XML-basierten Nachrichtenstandard gibt das Intensivseminar am 7. – 8. Oktober 2004. Kooperationspartner für die Durchführung der Seminare ist die Ringholm GmbH.

Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der [ZTG-Website](#).

ZTG-Workshop: Dokumentenmanagement & und beweiskräftige Archivierung von Patientenunterlagen im Gesundheitswesen

Traditionelle Patientenakten in Papierform werden den heutigen Ansprüchen der modernen Medizin immer weniger gerecht. Eine sorgfältige Dokumentation sowie eine ordnungsgemäße und beweiskräftige Archivierung sind in jedem Krankenhaus erforderlich, um die notwendigen Informationen zur Patientenbehandlung bereit zu stellen. Außerdem sind die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen und die Daten für die Abrechnung, Kostenanalyse, Qualitätssicherung sowie die medizinische Forschung bereitzustellen.

Wie mittels elektronischen Patientenakten, Dokumentenmanagementsystemen und digitalen Archiven die Informationsversorgung im Krankenhaus, in Versorgungsnetzen und in der Region verbessert und somit auch eine Qualitätssteigerung der Patientenbehandlung erzielt werden kann, wird der Workshop „Dokumentenmanagement und beweiskräftige Archivierung von Patientendaten im Gesundheitswesen“ am 10. November 2004 im ZTG in Krefeld zeigen. Referieren werden Herr Professor Dr. Paul Schmücker von der Fachhochschule Mannheim sowie Herr Volkmar Eder vom Universitätsklinikum Tübingen.

Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der [ZTG-Website](#).

Intensivseminar XML anwenden und verstehen

Im Juli bot die ZTG GmbH erstmals das Intensivseminar „XML verstehen und anwenden“ mit praktischen Übungen am PC in Kooperation mit der Standard-Akademie / Professor Dudeck bei der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf an. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Seminar im November (Teil 1 vom 8. – 9. November 2004, Teil 2 vom 30. November – 1. Dezember 2004) noch einmal angeboten, und zwar direkt im ZTG in Krefeld. Das Programm und ein Anmeldeformular werden in den nächsten Tagen auf der [ZTG-Website](#) bereit stehen.

Neuer Leitkongress zur europäischen Gesundheitspolitik: European Health Care Congress (EHCC) im Vorfeld der MEDICA in Düsseldorf

Vom 22. – 24. November 2004 findet erstmals der European Health Care Congress in Düsseldorf statt. Im Mittelpunkt des neuen Leitkongresses in Europa stehen die europäische Gesundheitspolitik und die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung. Veranstalter dieses innovativen Treffpunktes für führende Vertreter aus Politik, Gesundheitswesen, Medizintechnik, Pharmaindustrie und Verbänden der EU-Mitgliedsstaaten sind das Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen, das European Public Health Centre und die ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH in Kooperation mit der internationalen Fachmesse und Weltforum für Medizin MEDICA.

Informationen zum Inhalt, Programm, Anmeldung und Beteiligungsmöglichkeiten für Unternehmen erhalten Sie auf der [Kongresswebsite](#). Bis zum 10. Oktober 2004 können Teilnehmer den Frühbucherrabatt nutzen.

MEDICA 2004

Die weltgrößte Medizinmesse [MEDICA](#) findet in diesem Jahr zum 36. Mal in Düsseldorf statt, und zwar vom 24. - 27. November 2004 (Achtung: Beginn nicht Buß- und Betttag, sondern eine Woche später). Weitere Informationen gibt es auf [Messe-Homepage](#).

ITeG 2005 mit neuem Termin

Wie wir von den Organisatoren der [ITeG](#) erfuhren, wird die IT-Messe & Dialog im nächsten Jahr nicht wie geplant im Juni, sondern vom 26. bis 28. April 2005 (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) auf dem Messegelände in Frankfurt am Main stattfinden. Die Vorverlegung erfolge aufgrund einer ersten Bewertung der ITeG 2004 und nach einer ausführlichen Diskussion und Abstimmung innerhalb des VHitG, des ideellen Trägers der ITeG. Der ursprüngliche Juni-Termin wurde verworfen, da aufgrund der Nähe der diesjährigen ITeG zu den Sommerferien die Nachbearbeitung der zahlreichen Kontakte mit den Fachbesuchern teilweise auf den September verschoben werden musste.

☞ **Messen, Ausstellungen & Kongresse**

Eine umfassende Übersicht zu aktuellen Messen und Kongressen finden Sie auf der [ZTG-Website](#).

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Newsletter neue und wissenswerte Informationen geben konnten und freuen uns auf Ihr Feedback an info@ztg-nrw.de oder in unserem [Diskussionsforum](#).

Bis zur nächsten Ausgabe Mitte Oktober verbleiben wir mit besten Wünschen

Ihr ZTG-Team

☞ **Newsletter-Abonnement und Kontakt**

Diese E-Mail wurde an (E-Mail) gesendet. Wenn Sie in Zukunft keine E-Mails mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Rufen Sie uns an unter 02151 / 820 73 11 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@ztg-nrw.de.